

**Tagung des Fachverbands Arabisch e. V. und der Abteilung  
Islamwissenschaft, Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients,  
Universität Heidelberg,  
im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg  
am 8.-10. April 2022**

**„Sprachliche Vielfalt vermitteln: Diglossie im  
Arabischunterricht“**

*Diese Veranstaltung findet mit Unterstützung der Qatar Foundation International statt.*

**Organisation:**

Fachliches: Natalia Bachour, Universität Zürich; Henning Sievert, Universität Heidelberg

Administratives: Patricia Roth, Fabian Frei, Omar Mohamad Alshikh

Institutionelles: Gisela Kitzler, Alfred el-Khoury, Peter Konerding, Sindith Kuster, Paula Rötscher, Sabrina Sohbi

Arabisch ist nicht gleich Arabisch: Hocharabisch, modernes Hocharabisch, klassisches Arabisch, fuṣḥā, ‘ammiyya, dāriġa – die Bandbreite arabischer Sprachvarietäten ist groß und häufig wird dieses Kaleidoskop an Dialekten und Registern sogar mit ganzen Sprachgruppen wie etwa der romanischen verglichen. Hinzu kommt ein Phänomen, das alle arabischsprachigen Regionen auszeichnet: Die sogenannte Diglossie, das heißt die parallele Verwendung zweier strukturell unterschiedlicher Sprachcodes in Abhängigkeit des sozialen Kontexts.

Die Frage danach, welche Varietät(en) in Sprachkursen an Universitäten, Hochschulen oder Schulen im deutschsprachigen Raum vermittelt werden soll(en), beantworten Bildungsverantwortliche je nach inhaltlicher Zielsetzung höchst unterschiedlich. Während beispielsweise im Rahmen islamwissenschaftlicher Studiengänge viel Wert auf die Lesekompetenz im Hocharabischen gelegt wird, um den Umgang mit klassischen oder modernen Quellen zu ermöglichen, steht in der Erwachsenenbildung – häufig im Kontext der Flüchtlingsarbeit – die mündlich-dialektale Sprachkompetenz im Vordergrund.

Während dies im Einzelfall nicht problematisch sein muss, sondern Arabischkurse pragmatisch an spezifische Unterrichtskontexte angepasst werden können, stellt der Variantenreichtum der arabischen Sprachpraxis die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Didaktik des Arabischen vor eine große Herausforderung: Sie muss mit einem heterogenen Unterrichtsgegenstand umgehen, dessen Grenzen weder nach innen noch nach außen eindeutig definiert sind.

Dabei kann insbesondere hinsichtlich der Diglossie auch im Einzelnen kaum von einer befriedigenden Situation ausgegangen werden: Die Heranführung der Lernenden an dieses arabische Spezifikum spielt – von vereinzelt Ansätzen abgesehen – weder in der Theorie noch in der Praxis des Arabischunterrichts im deutschsprachigen Raum eine Rolle. Obwohl der Beschreibung verschiedener arabischer Varietäten und der Infragestellung tradierter Diglossiemodelle in der arabistischen (sozio-)linguistischen Forschung viel Raum gewährt wird, finden diese Erkenntnisse kaum Eingang in die Unterrichtspraxis.

Stattdessen werden Lernende in Arabischkursen in der Regel mit einer einzigen Sprachvarietät vertraut gemacht, ohne auf die vielfältigen Kommunikationssituationen vorbereitet zu werden, die durch den parallelen Gebrauch unterschiedlicher Dialekte und Register geprägt sind. Die im arabischsprachigen Raum gängige Praxis der Interkomprehension etwa hat noch keinen nennenswerten Niederschlag in dieser Debatte gefunden.

Der Gebrauch der unterschiedlichen Varietäten beeinflusst im Übrigen auch die emotionale Wahrnehmung der Arabischsprechenden seitens der Gesprächspartnerinnen und -partner massiv – weswegen auch im arabischdidaktischen Kontext das in der modernen Fremdsprachendidaktik zentrale *savoir-être*, also der persönlichkeitsbezogene Kompetenzerwerb, endlich Eingang in die wissenschaftliche Debatte finden muss.

Aus diesen Gründen widmet sich die dritte Tagung des Fachverbands Arabisch e.V., die in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Islamwissenschaft (Prof. Dr. Henning Sievert) der Ruprecht-Karls-Universität vom 8. bis zum 10. April in Heidelberg stattfinden wird, dem Thema „Sprachliche Vielfalt vermitteln: Diglossie im Arabischunterricht“. Dabei sollen sowohl arabischdidaktische Vorträge aus der Wissenschaft als auch Berichte aus der Praxis Gehör finden.